

## Autorinnen und Autoren

---

**Dederichs, Natalie** ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin im DFG-Graduiertenkolleg „Gegenwart/Literatur. Geschichte, Theorie und Praxeologie eines Verhältnisses“. Sie promoviert an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Fachbereich Anglistik über unheimliche (Lese-)Atmosphären in literarischen Formaten gegenwärtiger Ecofiction. Ihre Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Material Ecocriticism, Gothic Studies und anglophone Literaturen und Kulturen insb. des 20. und 21. Jahrhunderts. Publikationen: „Teaching Literary Atmospheres: A Theoretical Ground for a Hazy Matter“, in: Roman Bartosch (Hrsg.), Teaching Literature, Culture, and Climate: Steps to an Educational Ecology (in Vorb.).

**Kalff, Sabine** war wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsche Literatur an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist derzeit Scholarin in Residence am Forschungsinstitut des Deutschen Museums in München. Sie arbeitet an einer Habilitation über „Weibliche Verhaltenslehren im Luftkrieg in Deutschland 1925-1945“. Arbeitsschwerpunkte: Krieg – Technik – Gender, Life-Writing, Urban Studies und Literatur. Publikationen: zs. mit Evelyn Annuß, Gabriele Jähnert: Nationalsozialismus und Geschlecht. Räume – Selbstzeugnisse – Erinnerungen. Feministische Studien 33, 2 (2015); zs. mit Ulrike Vedder: Tagebuch und Diaristik seit 1900. Zeitschrift für Germanistik 26, 2 (2016); Zurück in den Keller. Das Berliner Mietshaus im Bombenkrieg. In: Ulrike, Vedder, Christiane Holm, (Hg.): Das moderne Haus. Bau- und Wohnformen in der (Sach-)Literatur von den 1920ern bis zur Gegenwart. Zeitschrift für Germanistik 1 (2020), 91-111.

**van Loyaen, Ulrich** ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Medienwissenschaftlichen Seminar der Universität Siegen. Forschungsschwerpunkte: Mittelmeerethnologie, Geschichte der Ethnologie, italienische Literatur- und Kulturgeschichte. Letzte Buchveröffentlichungen: *The Mediterranean as a Source of Cultural Criticism* (hgg. mit Andrea Benedetti), Mailand 2020; *Neapels Unterwelt. Über die Möglichkeit einer Stadt*, Berlin 2018.

**Talmann, Andrea** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung Englische Literaturen und Kulturen der Universität Stuttgart. Im Zuge ihrer Promotion widmet sie sich dem Fachbereich der kognitiven Literaturwissenschaft. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Zusammenspiel zwischen Empathie und Raum in der modernistischen Prosa, vor allem in den Werken Virginia Woolfs und Henry James.

**Rieger, Stefan** ist seit 2007 Professor für Mediengeschichte und Kommunikationstheorie an der Ruhr-Universität-Bochum am Institut für Medienwissenschaft. Arbeitsschwerpunkte: Wissenschaftsgeschichte, Medientheorie und Kulturtechniken. Letzte Veröffentlichungen: (2019): *Die Enden des Körpers. Versuch einer negativen Prothetik*, Wiesbaden; gemeinsam mit Ina Bolinski (Hrsg.) (2019): *Das verdatete Tier. Zum Animal Turn in den Kultur- und Medienwissenschaften*, Stuttgart; gemeinsam mit Dawid Kasprowicz (Hrsg.) (2020): *Handbuch Virtualität*, Wiesbaden.

**Sandoval, Rodrigo Y.** is a Ph.D. candidate in Philosophy at the University of Cologne and the Universidad Alberto Hurtado (Chile), and a scholarship awardee of the National Commission for Science and Technology of Chile (Conicyt). He received his bachelor's degree and *Licenciatura* in Philosophy from the Universidad Antonio Ruiz de Montoya in Lima, Peru. His research interests include phenomenology, the philosophy of imagination, and visual studies. He is currently writing a dissertation about the Husserlian phenomenology of image-consciousness and co-editing a volume about the phenomenology of phantasy and emotions.

**Schick, Johannes F.M.** leitet das DFG-Projekt „Handlung, Operation, Geste: Technologie als interdisziplinäre Anthropologie“. Seine Forschungsarbeiten beschäftigen sich mit den Phänomenen der Intuition, Emotion und der Kreativität, den Beziehungen des Menschen zu Umwelt und Technik sowie

dem Verhältnis von Philosophie und Anthropologie. Publikationen: „ZfK 2/2018 *Homo faber*“ (herausgegeben mit Mario Schmidt, Ulrich van Løyen und Martin Zillinger), „The Potency of Open Objects. (Re-)Inventing Modes of Being Human with Henri Bergson, Franco „Bifo“ Berardi and Gilbert Simondon“ (Techné: Research in Philosophy and Technology 2/2021).

**Schrank, Stefanie** ist Kunsthistorikerin und beschäftigt sich in ihrer Dissertation mit Körper- und Identitätskonzepten und Bioart.

**Schubert, Mona**, studierte Kunstgeschichte und Deutsche Sprache und Literatur in Köln und Budapest. Sie war von 2013 bis 2018 wissenschaftliche Hilfskraft am Schwerpunkt Geschichte und Theorie der Fotografie des Kunsthistorischen Instituts der Universität zu Köln. Sie arbeitete bis Januar 2021 als wissenschaftliche Volontärin/Assistenzkuratorin am Fotomuseum Winterthur. Seit April 2019 verfolgt sie ihr Dissertationsprojekt mit dem Arbeitstitel „(Re-)Konstruktion eines Mediums. Die Fotografie auf der documenta 6“ am Kunsthistorischen Institut, Universität zu Köln. Ihr Forschungsinteressen sind die Fotografie an der Schnittstelle von Kunst-, Technik- und Mediengeschichte, fotografische Praktiken und Ausstellungen nach 1945 sowie genderspezifische Fragestellungen im Kontext des vernetzten Bildes.

**Schüttpelz, Erhard** ist Professor für Medientheorie an der Universität Siegen. Seine Forschungsschwerpunkte reichen von der „postkoloniale“ Literatur- und Mediengeschichte der globalisierten Moderne, Wissenschaftsgeschichte der Medientheorie und Ethnologie, Sprach- und Medientheorie der Rhetorik bis zur Medienanthropologie. Publikationen: mit Martin Zillner, „The Bodily Efficacy of the Categories. Durkheim and Mauss' Intervention into the History of Philosophy“, in: Durkheimian Studies 23 (2017), 106-127; Kneer; Georg/Schroer, Marcus/Schüttpelz, Erhard (Hg.) (2008): „Bruno Latours Kollektive. Kontroversen zur Entgrenzung des Sozialen“, Frankfurt a. M.: Suhrkamp; „Die Moderne im Spiegel des Primitiven. Weltliteratur und Ethnologie (1870-1960)“ München: Wilhelm Fink Verlag.

**Sonnenberg, Björn** Amerikanist und Filmwissenschaftler, gegenwärtig an der Universität Köln. In seiner Dissertation (2017) überträgt er die Methodologie von Bruno Latours Actor-Network Theory als Modell einer anderen

Filmsemiotik. Akademische und journalistische Publikationen zu Film, Literatur, Musik und Popkultur.

**Widlok, Thomas** ist Professor für Kulturanthropologie Afrikas an der Universität zu Köln am Institut für Afrikanistik. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Wirtschaft und Religion sowie Theorie und Methode der Anthropologie. Publikationen: „The situationality of human-animal relationships“ (Bielefeld 2019, herausgegeben mit T. Breyer), „Sharing as an alternative economic activity“ (im „Handbook of the Sharing Economy“, hrsg. von Russell Belk, Giana Eckhardt und Fleura Bardhi. London, 2019) sowie „Size matters: Upscaling and downscaling images in Africa (and elsewhere)“ im Sammelband „Competing Perspectives. Figures of Image Control“, hrsg. von Günter Blumberger und Dietrich Boschung, (Paderborn 2019).